

# „Tu Gutes und tu es gut“

Maria Ward (1585-1645)



## Maria-Ward-Realschule Würzburg

Mädchenrealschule der Maria-Ward-Stiftung Aschaffenburg

Staatl. anerkannte Privatschule mit Angebot der Ganztagsbetreuung  
Annastraße 6  
97072 Würzburg

Telefon (0931) 3 55 94-26  
Telefax (0931) 3 55 94-44  
e-mail: mws-wue@t-online.de  
homepage: www.mws-wuerzburg.de  
Freundeskreis der Maria-Ward-Schwestern e.V.:  
info@mws-freunde.de  
www.mws-freunde.de

### WAHLPFLICHTFÄCHERGRUPPE I

(= mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig mit den Profil- und Prüfungsfächern Mathematik und Physik)

### WAHLPFLICHTFÄCHERGRUPPE II

(= wirtschaftlicher Zweig mit dem Profil- und Prüfungsfach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen, verstärkt Wirtschafts- und Rechtslehre)

### WAHLPFLICHTFÄCHERGRUPPE IIIA

(= sprachlicher Zweig mit dem Profil- und Prüfungsfach Französisch)

### WAHLPFLICHTFÄCHERGRUPPE IIIB

(= hauswirtschaftlicher Zweig mit dem Profil- und Prüfungsfach Haushalt und Ernährung)

### SCHÜLERINNEN

ca. 520 Schülerinnen

### SCHULLEITUNG

Wührl, Claudia Schulleiterin  
Deutsch, Englisch

Thum-Feige, Birgit Ständige Stellvertreterin der Schulleiterin  
RSK i.K. Sport, Biologie

### SCHULSEKRETARIAT

Lipp, Birgit Sekretärin

Anetzberger, Silvia Sekretärin

### GANZTAGSBETREUUNG

Mittagessen im neuen Speisesaal, danach Betreuung mit Freizeitangeboten.

### FINANZIERUNG DER SCHULE

- Die Schulen der Maria-Ward-Stiftung werden nach dem BaySchFG staatlich gefördert (staatliches Schulgeld und Betriebskostenzuschuss).
- Zusätzlich erhebt die Maria-Ward-Schule in Würzburg ein monatliches Schulgeld (11 Monate) in Höhe von € 35,00, das von den Eltern zu entrichten ist. Für Schülerinnen, die das Angebot der Ganztagsbetreuung nutzen, ist ein monatlicher Beitrag von € 30,00 zu zahlen. Verpflegung extra.

### GESCHICHTE

Die Schule wurde 1866 vom Institut in Aschaffenburg aus gegründet, indem das Zornsche Institut übernommen wurde. 1868/69 war die ursprüngliche Schülerinnenzahl von 120 bereits auf 300 angestiegen. Man zog aus den beengten Räumen gegenüber der Alten Universität in ein Gebäude am heutigen Standort des Burcardushauses. 1883 wurde das gräfliche Stadtschloss derer von Stauffenberg gekauft, ehemals Kurie Maßbach. Dort wurden verschiedene Schulgattungen gebildet: Mädchenlyzeum, höhere Mädchenschule, Mädchenmittelschule und humanistisches Gymnasium. 1889 wurde in dem Gebäude auch ein Kindergarten eingerichtet. 1927 wurde das Grundstück in der Annastraße erworben und ein Schulbau darauf errichtet, der 1930 eingeweiht wurde. Der Altbau in der Herrngasse beherbergte weiterhin die Klosterschule, das Internat, den Kindergarten und ein Studentinnenheim. 1938 wurde durch das Nazi-Regime die schulische Tätigkeit verboten. In der Brandnacht am 16. März 1945 wurde das Institut in der Herrngasse zerstört; die Schule in der Annastraße – inzwischen städtisch – blieb fast unversehrt. Am 01. September 1949 wurde der Schulbetrieb für eine dreiklassige Mittelschule mit 32 Schülerinnen in Behelfsräumen wieder aufgenommen. 1953 war es möglich geworden, wieder in die Schule in der Annastraße einzuziehen. Es gab dort lange Zeit eine dreiklassige Mittelschule, eine Frauenfachschule und ein Internat. **2009:** Der neue Träger der Schule ist die Maria-Ward-Stiftung mit Sitz in Aschaffenburg. Der offizielle Schulname lautet nun: Maria-Ward-Schule Würzburg, Mädchenrealschule der Maria-Ward-Stiftung Aschaffenburg.

**2010:** In der Planung sind großzügiger Umbau und Erweiterung, um den zwischenzeitlich 580 Schülerinnen ausreichend Platz zu bieten.

**2012:** Generalsanierung des Schulgebäudes mit Nutzungsänderung der Schwesternbereiche im 2. und 3. OG zur Schulnutzung, Schaffung eines Speiseraumes sowie Neuerrichtung einer Pausenhalle mit Verbindungsbau als Haupteingang.

### STÄRKEN DER SCHULE:

Die Stärken sind in den vier Grundgedanken der pädagogischen Zielsetzung der Maria-Ward-Schule ausgedrückt:

- An der Maria-Ward-Schule soll der Einzelne seine Würde und Wertschätzung als Mensch erfahren.
- An der Maria-Ward-Schule soll über die Bedeutung des Gelehrten nachgedacht werden, um eine bessere Urteilsfähigkeit der Schülerinnen herauszubilden.
- Die Maria-Ward-Schule fühlt sich der Frage nach der Gerechtigkeit verpflichtet.
- Die Maria-Ward-Schule hält die Frage nach Gott wach und zeigt ihre Gemeinschaft des Glaubens durch religiöse und geistliche Feiern.

Die Schulgemeinschaft an der Maria-Ward-Schule geht in ihrer Pädagogik davon aus, dass die Werthaftigkeit des Menschen nicht in erster Linie von seiner Arbeitsleistung abhängt und auch nicht von deren wirtschaftlicher Verwertbarkeit. Vielmehr steht die Entfaltung der im jungen Menschen angelegten Fähigkeiten im Vordergrund. Der Lerngegenstand und seine religiöse, gefühlsmäßige und ethische Dimension wird in die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen eingeordnet. Die christliche Schulkultur wird z. B. durch Gottesdienste, Meditationen und soziales Tun gelebt; die Gesprächskultur wird über die bloße Wissensvermittlung hinaus gepflegt.

